**Drei Fragen an Xavier Plassat**

Seit fast 30 Jahren setzt sich der französische Dominikaner Xavier Plassat in der südlichen Amazonasregion für die Befreiung von Sklaven ein. Die Sklaverei wurde in Brasilien zwar offiziell bereits im Jahre 1888 abgeschafft. Doch seit 1995 wurden in Brasilien nicht weniger als 52.000 Menschen aus der Zwangsarbeit befreit.

***Was verstehen wir eigentlich unter einem Sklaven?***

**Xavier Plassat:** Zu allen Zeiten, in allen Zivilisationen und an allen Orten ist ein Sklave eine Person, der man das Recht entzogen hat, ein Mensch zu sein. Man behandelt ihn wie einen Sache, die man wegwerfen kann, die man von einem Ort zum nächsten schleppen kann, die man zwingt, zu arbeiten, zu produzieren, bis sie ausgezehrt ist. Man behandelt ihn wie eine Sache.

***Wer ist denn eigentlich besonders gefährdet, in eine sklavenähnliche Abhängigkeit zu geraten?***

**Plassat:** Hier auf dem Land sind das Landarbeiter, die von der kleinen Fläche, das sie haben, nicht überleben können. Oder die, die erst gar kein Land haben, und das ist die Mehrheit der befreiten Sklaven. Es handelt sich vor allem um die Landlosen, die auf den Feldern anderer arbeiten müssen. Das sind Handlanger, Tagelöhner.

***Können Sie uns eine typische Situation schildern, in der als Sklaven gehaltene Menschen leben müssen?***

**Plassat:** Da gab es eine Situation in einem Kuhstall. Inmitten des Tiermistes lag eine Matratze auf dem Boden, auf der eine ganze Familie lag. Kinder waren dabei, die wohl nicht arbeiten mussten, aber sie wohnten dort, mitten in einem Kuhstall voll Mist.

Interview: Thomas Milz

**„Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ – Die Adveniat-Weihnachtsaktion 2017**

*Unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat das Recht auf menschenwürdige Arbeit in den Mittelpunkt der bundesweiten Weihnachtsaktion. Eröffnet wird diese am ersten Adventssonntag, 3. Dezember 2017, im Erzbistum Paderborn. In den Monaten November und Dezember sind Adveniat-Aktionspartner aus Mexiko, El Salvador, Venezuela und Brasilien in den deutschen Bistümern unterwegs, um davon zu berichten, wie sie Menschen aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen befreien und ihnen mit gerecht entlohnter Arbeit Perspektiven eröffnen. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt. Spendenkonto bei der Bank im Bistum Essen, IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45.*